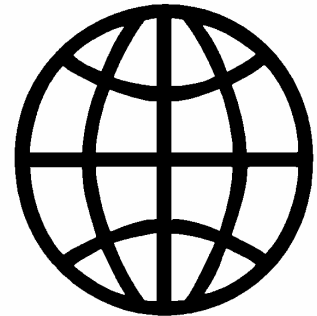


---

Gemeinsame Konferenz  
Kirche und Entwicklung

---



## **Rüstungsexportbericht 2011 der GKKE**

Vorgelegt von der  
GKKE-Fachgruppe Rüstungsexporte

---

# Inhalt

## 0. Zusammenfassung

|     |   |    |
|-----|---|----|
| 0.1 | Die Berichterstattung durch die Gemeinsame Konferenz Kirche und Entwicklung | 7  |
| 0.2 | Deutsche Rüstungsausfuhren im Jahr 2010                                     | 7  |
| 0.3 | Kontroversen um deutsche Rüstungsausfuhren                                  | 12 |
| 0.4 | Parlamentarische Kontrolle der Rüstungsexportpolitik                        | 13 |
| 0.5 | Deutsche Rüstungsexportpolitik im Kontext internationaler Regelwerke        | 15 |

## 1. Die Berichterstattung durch die Gemeinsame Konferenz Kirche und Entwicklung

|     |                                |    |
|-----|--------------------------------|----|
| 1.1 | Auftrag                        | 19 |
| 1.2 | Politisch-ethische Beurteilung | 19 |

## 2. Deutsche Rüstungsexporte im Kontext des internationalen Waffenhandels

|     |   |    |
|-----|---|----|
| 2.1 | Trends im Weltrüstungshandel                            | 23 |
| 2.2 | Deutsche Rüstungstransfers im internationalen Vergleich | 27 |
| 2.3 | Krisenszenarien für die deutsche Rüstungsindustrie      | 29 |

## 3. Deutsche Rüstungsexporte im Jahr 2010

|     |  |    |
|-----|--|----|
| 3.1 | Rüstungsausfuhren: Genehmigungen und Exporte von Kriegswaffen  | 31 |
| 3.2 | Empfänger deutscher Rüstungsexporte  | 33 |
| 3.3 | Ausfuhren von kleinen und leichten Waffen  | 39 |
| 3.4 | Deutsche Rüstungsausfuhren im Spiegel der Kriterien des Gemeinsamen Standpunktes der EU zu Rüstungsausfuhren | 41 |
| 3.5 | Bewertungen  | 44 |

## 4. Die deutsche Rüstungsexportpolitik im Licht parlamentarischer und öffentlicher Aufmerksamkeit

|     |  |    |
|-----|--|----|
| 4.1 | Das wachsende Interesse                    | 50 |
| 4.2 | Transparenz und parlamentarische Kontrolle | 59 |

## 5. Kontroversen in der deutschen Rüstungsexportpolitik

|     |  |    |
|-----|--|----|
| 5.1 | Das vermutete deutsch-saudische Panzergeschäft         | 67 |
| 5.2 | EADS-Grenzsicherungsanlagen an Saudi-Arabien           | 75 |
| 5.3 | Deutsche Kriegsschiffe nach Angola                     | 78 |
| 5.4 | Das Algerien-Geschäft: Umriss eines neuen Großprojekts | 83 |

## 6. Wechselwirkungen zwischen einer europäischen und der deutschen Rüstungsexportpolitik

|     |   |    |
|-----|---|----|
| 6.1 | Die Verteidigungsgüterrichtlinie  | 85 |
| 6.2 | Dual-use-Güter: Divergenzen zwischen der EU-Kommission und den Mitgliedstaaten    | 88 |
| 6.3 | Der EU-Gemeinsame Standpunkt zur Ausfuhr von Militärgütern und Militärtechnologie | 91 |

## 7. Internationale Bemühungen zur Kontrolle des Waffenhandels

|     |   |     |
|-----|---|-----|
| 7.1 | Stand der Vorbereitungen eines Arms Trade Treaty (ATT)  | 96  |
| 7.2 | Fortgang des VN-Aktionsprogramms zur Kontrolle der (illegalen) Weitergabe kleiner und leichter Waffen | 100 |
| 7.3 | Deutsche finanzielle Beteiligung an der Herstellung von Streumunition                                 | 102 |

## ANHANG

|    |  |     |
|----|--|-----|
| 1. | Hinweise auf Möglichkeiten, sich weiter zu informieren | 105 |
| 2. | Quellen und Literatur                                  | 108 |
| 3. | Mitglieder der Fachgruppe „Rüstungsexporte“ der GKKE   | 117 |

## **Anstelle eines Vorworts**

### **Auszüge aus den Statements von Prälat Dr. Karl Jüsten, Katholischer Vorsitzender der GKKE, und Prälat Dr. Bernhard Felmborg, Evangelischer Vorsitzender der GKKE, bei der Pressekonferenz zur Vorstellung des Rüstungsexportberichts 2011 am 12. Dezember 2011 vor der Bundespressekonferenz in Berlin.**

Zum 15. Mal seit 1997 stellt die GKKE ihren jährlichen Rüstungsexportbericht vor, den unsere Fachgruppe Rüstungsexporte unter Leitung von Dr. Bernhard Moltmann erstellt. Er stellt öffentlich verfügbare Informationen über die deutschen Ausfuhren von Kriegswaffen und Rüstungsgütern des Vorjahres (2010) bzw. deren Genehmigungen zusammen und bewertet sie im Zusammenhang der Friedens-, Sicherheits- und Entwicklungspolitik.

Der Wert der exportierten Kriegswaffen liegt mit 2,119 Mrd. Euro erheblich über dem Stand von 2009 mit 1,339 Mrd. Euro, ein Anstieg von mehr als 50 Prozent. Der Wert der Ausfuhrgenehmigungen für Rüstungsgüter ist mit 4,754 Mrd. leicht zurückgegangen im Vergleich zu einem Wert von 5,043 Mrd. Euro in 2009.

Der Rekordumsatz mit Kriegswaffen verdankt sich insbesondere dem Export von zwei U-Booten an Portugal und einem U-Boot an das hoch verschuldete Griechenland. Auch im Jahr 2010, als das Ausmaß der griechischen Staatsverschuldung bereits bekannt war, hat der Exportweltmeister Deutschland geliefert und an der weiteren Verschuldung Griechenlands verdient. Bereits im Vorjahr hatte die GKKE im Blick auf Griechenland gefordert, das Kriterium der Entwicklungsverträglichkeit (Verhältnis zur wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung des Empfängerlandes) des Gemeinsamen Standpunktes der EU zu Rüstungsexporten ebenfalls auf Mitgliedstaaten von NATO und EU anzuwenden.

Der Wert der Einzelgenehmigungen von Rüstungsgütern an Entwicklungsländer ging 2010 leicht zurück, dafür stieg der Wert der exportierten Kriegswaffen auf 108 Mio. Euro (ca. 52 Mio. Euro in 2009), davon entfielen 65 Mio. Euro auf Pakistan.

Nach Recherchen des Internationalen Konversionszentrums Bonn (BICC) hat der Wert von genehmigten Rüstungslieferungen in Länder, die mindestens vier der Kriterien des EU-Verhaltenskodexes nicht erfüllen und damit nach Auffassung der GKKE eine eindeutige Missachtung der EU-Richtlinien darstellen, deutlich zugenommen, nämlich von 269,2 Mio. Euro (2009) auf 510,3 Mio. Euro (2010). Zu den problematischsten Empfängerländern gehören die Vereinigten Arabischen Emirate, Saudi Arabien, Irak und Ägypten. 2010 erhielten 48 Länder, deren Menschenrechtssituation vom BICC als sehr bedenklich eingestuft wird, Liefergenehmigungen, in 49 Empfängerländern gab es interne Gewaltkonflikte. Geographisch bildeten – wie auch bereits im Vorjahr – Staaten in der Region des Nahen und Mittleren Ostens sowie Nordafrika eine der größten Gruppen der ‚problematischen‘ Empfängerstaaten.

Im Jahr 2012 steht die Überprüfung des Gemeinsamen Standpunkts der EU von 2008 an. Die GKKE mahnt, die sich jetzt bietende Chance zu nutzen und Konsequenzen aus den Waffenlieferungen an autoritäre und repressive Regime im arabischen Raum zu ziehen. Deren verhängnisvolle Wirkungen sind während der ersten Hälfte des Jahres 2011 im Kontext der arabischen Auf- und Umbrüche drastisch zu Tage getreten. Die legal und illegal in die Region gelangten Waffen haben dazu beigetragen, dass in den politisch-gesellschaftlichen Umbrüchen ein hohes Gewaltpotential freigesetzt wurde, erhebliches menschliches Leid erzeugt, Entwicklungspotentiale zerstört und politisch-institutionelle Unwägbarkeiten geschaffen wurden. Der häufig hergestellte Zusammenhang zwischen autoritären Regimen und von ihnen erzeugter Stabilität und Sicherheit hat sich als Trugschluss erwiesen.

Die GKKE fordert die Bundesregierung auf, mit einer restriktiven Rüstungsexportkontrolle Lehren aus diesen Fehlentwicklungen zu ziehen. Darüber hinaus sollte sie sich mit Nachdruck für ein strenges und verbindliches europäisches Regelwerk zur Kontrolle von Rüstungsexporten jenseits nationaler Kompetenzen einsetzen.

Gemeinsame Konferenz  
Kirche und Entwicklung  
Kath. Geschäftsstelle  
Kaiserstr. 161

53113 Bonn

per Fax: 0228 - 103 318  
per Mail: justitia-et-pax@dbk.de

Wir bestellen hiermit

..... Exemplar(e) der  
GKKE-Schriftenreihe 56

**Rüstungsexportbericht 2011 der GKKE**

Bonn, Januar 2012

ISBN 978-3-940137-44-9

€ 2,00 (Einzelexemplar kostenfrei)

Name, Anschrift:

---

---

---

---

---

Datum, Unterschrift